

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2017

27. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Dominik Hagist und Fabian Schneider



HAGIST, D. & F. SCHNEIDER (2018): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2017. Ornithol. Beob. 115: 309–338.

The highlights of 2017 were the second record for Switzerland of Eleonora's Falcon *Falco eleonorae* and of Dusky Warbler *Phylloscopus fuscatus*, the third record of Green-winged Teal *Anas carolinensis* and the fourth and fifth record of Trumpeter Finch *Bucanetes githagineus*. The second Lesser Black-backed Gull of the subspecies *Larus fuscus graellsii* and the fifth of the subspecies *L. f. fuscus* were recorded thanks to ring recoveries. Remarkable were the third breeding record of Arctic Tern *Sterna paradisaea*, the sixth and seventh record of Greenish Warbler *Phylloscopus trochiloides*, the winter stay of at least four Pine Buntings *Emberiza leucocephalos* and a three months long stay of a Horned Lark *Eremophila alpestris*. 2017 marked also the first record of Vinous-throated Parrotbill *Sinosuthora webbiana* in Switzerland, with birds most likely originating from an established population of escapes in Northern Italy, thus its addition to category C of the Swiss list. The year 2017 was a record year for Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* and Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* with three records each, for Black-winged Kite *Elanus caeruleus* with five records and for White-winged Tern *Chlidonias leucopterus* with 11 autumn records. Pallid Harrier *Circus macrourus* was again rather common in 2017 with nine records as well as Roller *Coracias garrulus* with eight records, being the highest number of sightings since the seventies. From 2019, the Swiss list will follow the taxonomy of HBW/BirdLife International.

At the end of 2017, the Swiss list comprised 414 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 407 of which have been recorded since 1900. Nine species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, for the years 1900–1991, 1992–2016 and 2017, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video recordings, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Dominik Hagist, Gartenstrasse 28, CH–4600 Olten, E-Mail dominik.hagist@vogelwarte.ch; Fabian Schneider, Grosse Pierre 3, CH–1530 Payerne, E-Mail emberiza@hotmail.com

Zu den Höhepunkten des Jahres 2017 zählten der zweite Nachweis des Eleonorenfalken *Falco eleonora* und des Dunkellaubsängers *Phylloscopus fuscatus*, der dritte Nachweis der Carolinakrickente *Anas carolinensis* sowie der vierte und fünfte Nachweis des Wüstengimpels *Bucanetes githagineus*. Dank Ringablesungen gelang der zweite Nachweis einer Heringsmöwe der Unterart *Larus fuscus graellsii* und der fünfte Nachweis einer Heringsmöwe der Unterart *L. f. fuscus*.

Bemerkenswert waren auch der dritte Brutnachweis der Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*, der sechste und siebte Nachweis des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides*, die Überwinterung von mindestens vier Fichtenammern *Emberiza leucocephalos* und der drei Monate lange Aufenthalt einer Ohrenlerche *Eremophila alpestris*. Ebenfalls im Jahr 2017 wurde das erste Mal die Braunkopfpapa geimise *Sinosuthora webbiana* nachgewiesen; die Vögel stammen höchstwahrscheinlich aus einer selbsterhaltenden Population in Norditalien dieser aus Ostasien eingeschleppten Art, weshalb die Nachweise in die Kategorie C eingestuft wurden. Rekordjahre gelangen bei der Kappenammer *Emberiza melanocephala* und beim Schreiadler *Aquila pomarina* mit je drei Nachweisen, beim Gleitaar *Elanus caeruleus* mit fünf Nachweisen und bei der Weissflügel-seeschwalbe *Chlidonias leucopterus* mit elf Herbstnachweisen. Die Steppenweihe *Circus macrourus* war mit neun Nachweisen wiederum stark vertreten und bei der Blauracke *Coracias garrulus* gelangen acht Nachweise, so viele wie seit den Siebzigerjahren nicht mehr.

2017 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission 299 Fälle behandelt (48 % aus der Deutschschweiz, 39 % aus der Romandie und 13 % aus dem Tessin), die 88 Arten betrafen. 242 Fälle, 78 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (81 %); 26 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. Vier Fälle sind derzeit noch hängig. Per Ende 2017 umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten 414 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 407 seit 1900 aufgetreten. Neun Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber

aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Internet unter www.vogelwarte.ch/sak abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse sak@vogelwarte.ch zu senden (zusammen mit allfälligen Belegen). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) www.aerc.eu enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2017 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Dominik Hagist (ab 2017), David Marques, Nicolas Martinez, Lionel Maumary, Paul Mosimann-Kampe und Fabian Schneider. Das Sekretariat betreute Bernard Volet.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2016). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes: (1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +; (2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2017; (3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2017, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus,

GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können je nach dem effektiven Beobachtungsstandort einer oder mehrere dieser vier Kantone erwähnt sein. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten wie die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year (cy)*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year (cy)*; usw.

Dank. Unser herzlichster Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen und mitgeliefer-

ten Skizzen, Fotos, Tonbelege und Videos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert. Ein besonderer Dank gilt der umsichtigen Führung des Sekretariats durch Bernard Volet; er hat die Daten bereitgestellt und zusätzliche Abfragen in der Vogelwarte-Datenbank durchgeführt. Wir bedanken uns herzlich bei Marco Thoma, der Ende 2016 als SAK-Mitglied nach langjähriger Tätigkeit in der Kommission zurückgetreten ist, für seine wertvolle Mitarbeit. Fachliche Unterstützung erhielten wir von Dick Forsman, Manuel Schweizer und Christian Tessier. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet. Den Fotografen danken wir für das Bereitstellen ihrer Bilder.

1. Angenommene Nachweise 2017 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A und B

Zwergschwan *Cygnus columbianus* (ausserhalb Bodensee)

BE – Hagneckdelta, 8. Januar – 5. März, 2.KJ, Foto (B. Wyss, P. Christe, B. Gygax, K. Eigenheer, A. Blösch); Marin-Epagnier, 12. März, 2.KJ (P. Mosimann-Kampe, Y. Bötsch); Fanel/Chablais de Cudrefin, 14. März – 8. April, 2.KJ, Foto (C. Jaber et al.).

Möglicherweise handelt es sich um denselben Vogel, der vom 18. bis 19. Dezember 2016 am Niederriedstausee BE beobachtet wurde. Im Winter 2016/2017 hielten sich auch bis zu drei Altvögel im Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD auf (Maumary & Mosimann-Kampe 2017).

Ringelgans *Branta bernicla* (bei Verdacht auf Wildvögel)

VD – Versvey, 23. Mai, Foto (P.-A. Blanc). Dieser Vogel wurde an einem einzigen Tag beobachtet und es liegen keine Hinweise für einen Gefangenschaftsflüchtling vor. Ringelgänse werden weniger oft in Gefangenschaft gehalten als andere Gänse (Maumary et al. 2007). In Frankreich überwintert die Art hauptsächlich in den Küstenregionen des Atlantiks und am Ärmelkanal; in kleiner Zahl finden

auch Übersommerungen statt. Im Binnenland werden Ringelgänse nur gelegentlich beobachtet, vor allem im März und April (Dubois et al. 2008).

Carolinakrickente *Anas carolinensis* (0, 2/2, 1/1)

VD – Yverdon, 25.–31. März, ♂, Foto, Abb. 1 (J.-C. Muriset et al.).

Dritter Nachweis für die Schweiz nach den Beobachtungen bei Bannwil BE vom 30. März bis 2. April 2000 (A. Jordi et al. in Maumary et al. 2007) und bei Steinach SG und Arbon TG vom 18. Januar bis 27. März 2015 (Schweizer et al. 2016). Die nordamerikanische Art ist in Westeuropa, insbesondere in Grossbritannien, ein regelmässiger Gast. Alle bisherigen Nachweise betreffen ♂; ♀ sind kaum von Krickenten *A. crecca* zu unterscheiden. Die Carolinakrickente wird nach der in der Schweiz neu eingeführten Taxonomie nach HBW (s. Kap. 4) wieder als Unterart der Krickente betrachtet.

Wachtel *Coturnix coturnix* (Dezember bis März)

TI – Bolle di Magadino, 15. März, singend (G. Marcolli, S. Lagattolla).

Es handelt sich um den frühesten Nachweis einer Wachtel in der Schweiz. Bisher stammte die früheste Beobachtung vom 29. März 1962 bei Rothenturm SZ (W. Fuchs in Maumary et al. 2007).

Eistaucher *Gavia immer* (16. Juni bis 15. Oktober, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

VD/FR – *Nachtrag*: Neuenburgersee zwischen Yverdon und Forel, 6. Januar – 9. April 2016, 1 Ind. 2.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.); Yvonand, 13. April, 2 Ind., Foto (J.-C. Muriset).

Auf dem Neuenburgersee gab es in den letzten Jahren fast in jedem Winter Nachweise des Eistauchers; seit dem Jahr 2000 fehlte er auf diesem See nur 2004, 2011 und 2015.

Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus* (0, 12/15, 1/1)

AG/SO – Rothrist, 1.–11. Oktober, 1.KJ, Foto (U. Elsenberger et al.); Olten, 19. Oktober, 1.KJ (E. Bader).

Das jahreszeitliche Erscheinen dieser Zwergscharbe passt gut zu den bisherigen Nachweisen in der Schweiz. Die letzten Beobachtungen stammen vom 10. und 11. Oktober 2015 am Klingnauer Stausee AG und bei Kaiseraugst AG (T. Stahel, S. Keller et al. in Martinez & Maumary 2016).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (November bis Februar)

BE – Häftli, 22. November, 1.KJ, Foto (K.-H. Scholz).



Abb. 1. Carolinakrickente *Anas carolinensis* ♂. Yverdon VD, 29. März 2017. J.-C. Muriset. – Green-winged Teal *Anas carolinensis* ♂. Yverdon (canton of Vaud), 29 March 2017.

Beobachtungen von Nachtreihern zwischen November und Februar werden in den letzten Jahren regelmässiger. Zwischen 1960 und 2011 liegen elf November- und Dezemberrachweise vor (Maumary et al. 2007, Schweizer 2007). Seit 2012 gab es in jedem Jahr Beobachtungen zwischen November und Februar, ausser 2016.

Sichler *Plegadis falcinellus* (32/55, 41/87, 5/6)

BE – Fraubrunnenmoos, 16.–17. Mai, ad., Foto (H. Guggisberg).

BE/VD – Fanel, 31. März, 1 ad., Foto (D. Kleiner); La Sauge, 31. März, 1 ad. und 1 Ind., Foto (H. Althaus).

FR – Portalban, 7. Dezember, Foto (N. Bosset).

SG – Kaltbrunner Riet, 21.–24. August, 1.KJ, Foto (W. Leuthold et al.).

VD/VS – Noville, 6. Oktober, ad., Foto (M. Grandjean); Vionnaz, 9.–15. Oktober, ad., Foto (D. Querio et al.).

Sichler werden seit 2010 alljährlich in der Schweiz beobachtet und können zu jeder Jahreszeit erscheinen. Die europäischen Brutvorkommen beschränken sich auf einige Feuchtgebiete in Süd- und Osteuropa (Maumary et al. 2007). Die Zunahme der Beobachtungen fällt mit einem wachsenden Brutbestand in der Camargue F zusammen (Maumary & Mosimann-Kampe 2017).

Gleitaar *Elanus caeruleus* (1/1, 15/15, 5/5)

BE – Häusernmoos, 17. August (E. Reist).

FR – Chrümml/Ried bei Kerzers, 11. August (S. Strebel, P. Mosimann-Kampe).

SG – Kaltbrunner Riet, 3. April, 2.KJ, Foto (K. Robin, K. Mettler, R. Noser, R. Schwitter).

– Benknerriet und Kaltbrunner Riet, 28.–29. Mai, Foto (M. Schäfer, K. Robin, E. Christen).

VD – Bière, 9. Mai, Foto (Y. Rime); Mollens, 10. Mai, Foto (O. Jean-Petit-Matile).

Höchste Anzahl von Nachweisen pro Jahr seit der Erstbeobachtung vom 29. April 1990 bei Cartigny GE (Calame 1990). Die Feststellungen im Kaltbrunner Riet sind bereits der dritte und vierte Nachweis für das Gebiet. Die nächs-

ten Brutvorkommen liegen in Frankreich, wo der Gleitaar in den letzten Jahren markant zugenommen hat (Cognet et al. 2015).

Schwarzmilan *Milvus migrans* (Dezember bis Januar)

BE – Diemtigen, 12.–31. Dezember, 1.KJ, farbberingt, Foto (www.ornitho.ch).

Der Vogel mit dem grünen Farbring stammt möglicherweise von einem Beringungsprojekt in Finnland (<http://www.cr-birding.org>). Die exakten Ringdaten konnten jedoch nicht abgelesen werden.

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (53/54, 36/36, 1/1)

ZH – Marthalen, 29.–30. September, ad., Foto (M. Born, F. & P. Meier).

Das Datum der Feststellung stimmt fast exakt mit der letzten Beobachtung in der Schweiz von einem immaturen Vogel auf dem Col de Jaman VD am 28. September 2016 überein (M. Bally et al. in Maumary & Mosimann-Kampe 2017). Der Seeadler wird nicht alljährlich festgestellt, obwohl er besonders in Nordeuropa zunehmende Bestände aufweist (Bird-Life International 2015).

Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (11/11, 18/18, 1/1)

FR – Alterswil, 11. Mai, Foto (www.ornitho.ch).

Das Datum passt genau in das Auftretensmuster des Schmutzgeiers in der Schweiz (Maumary et al. 2007). Die meisten der 30 Nachweise gelangen in der westlichen Landeshälfte. Nur zwei Beobachtungen aus den Siebzigerjahren stammen aus dem Tessin und Graubünden.

Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

BE – Burgdorf, 22. Februar, Foto (J. N. & C. Iseli).

VS – Collonges, 4. Oktober (N. Jordan). Beobachtungen des Gänsegeiers zwischen Oktober und März gelingen bei uns seit 2010 regelmässig. In der Regel handelt es sich um Einzelvögel.

Schlangenadler *Circaetus gallicus* (November bis Februar, ganzjährig ausserhalb der Kantone Tessin, Wallis, Waadt und Genf)

- AG – Flachsee Unterlunkhofen, 15. April (D. Kleiner).
 – Klingnauer Stausee, 18. September, Foto (D. Kleiner).
 BE – Adelboden, 12. Juni, immat., Video (P. Schuler et al.).
 – Hindelbank, 24. Juni, Foto (S. & M. Bachmann).
 – Englisberg, 23. September, Foto (A. Barras, E. Ritschard).
 BE/FR – zwischen Jaun und Boltigen, 13. Juni – 26. August, max. 4 immat., Foto (B. Sutter et al.).
 GR – Tschier, 20. Juni, Foto (M. Meier).
 – Chur, 24. Juni und 1./9.–10. Juli, 1 Ind. 2.KJ, 15. Juli, 1 Ind. 2.KJ und 1 Ind., Foto (F. Proyer).
 – Rovedero, 26. Juni, Foto (L. Ambrosini).
 – San Vittore, 30. Juli, 2.KJ, Foto (A. Bellini).
 – Sur, 22. August, Foto (D. Jenny).
 LU – Sörenberg, 11. Juni (P. Frara, P. Roggenmoser).
 – Rickenbach, 30. August, Foto (C. Roggenmoser, R. Wüst-Graf).
 UR – Andermatt, 1. Juni (M. Meier) • 18. August, Foto (E. Monn).
 – Wassen UR, 13.–14. Juni, Foto (U. & I. Ledergerber).

Der Schlangenadler wird in den letzten Jahren immer häufiger beobachtet. Seit 2018 ist er deshalb schweizweit nur noch zwischen November und Februar protokollpflichtig. Auf die Bruten im Wallis und Tessin wird in Müller (2018) eingegangen.

Steppenweide *Circus macrourus*
 (13/13, 58/58, 9/9)

- FR – Chrümli/Ried bei Kerzers, 24. April, 2.KJ (F. Klötzli).
 – Galmiz, 27. April, 2.KJ, Foto (D. Hagist, M. Schweizer, C. Jaberg, B. Sutter).
 JU – Montfaucon, 5. September, ♀ ad., Foto (S. Theytaz).

- SG – Sargans und Balzers FL, 22. April, ♂ (K. & T. Szacsvey).
 TI – Bolle di Magadino und Piano di Magadino, 25.–29. April, ♂ 2.KJ, Foto (J. Mazenauer, L. Pagano, M. Spinelli et al.).
 VD – Chablais de Cudrefin, 16. April, ♀ 2.KJ, Foto (J. Mazenauer et al.).
 VS – Martigny, 28. April, ♂ 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 64: 88, 2017 (www.ornitho.ch).
 – Pouta Fontana/Gröne, 17. September, ♂ mind. 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).
 – Vionnaz, 18. September, ♂ 2.KJ, Foto (Y. Schmidt).

Wiederum zahlreiche Nachweise wie bereits in den Vorjahren. Die Frühjahrsbeobachtungen fallen alle in die zweite Aprilhälfte.

Adlerbussard *Buteo rufinus* (10/10, 9/9, 1/1)

- BE – Hindelbank, Aeflingen und Fraubrunnen, 31. Dezember, ad. helle Morphe, Foto in Nos Oiseaux 65: 11, 2018 (S. Bachmann et al.).

Erster Nachweis des Adlerbussards seit 2012 (L. Trefzer, C. Suter in Marques et al. 2013) und erste Winterbeobachtung für die Schweiz.

Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 85/86, 6/6)

- AG – Schöffland, 20. November, 1.KJ, Foto (L. Maumary).
 BE – Belp, 7.–11. Januar, 2.KJ, Foto (T. B. Schwaller et al.).
 – Bätterkinden, 25. November, 1.KJ (D. Gebauer).
 FR/BE/VD – Haut-Vully, Ins und Cudrefin, 20. Januar – 5. Februar, 2.KJ, Foto, Abb. 2 (C. Jaberg et al.).
 SO – Oensingen, 12.–14. Januar, 2.KJ, Foto, Video (U. Elsenberger, U. Esslinger, M. von Däniken, D. Hagist, B. Rüeger).
 VD – Bonvillars, 16. Januar, 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Im Januar gab es einen kleinen Einflug mit vier Meldungen. Der letzte grössere Einflug erfolgte im Winter 2010/2011 mit 35 Feststellungen (Knaus 2012), gefolgt von einem kleineren Einflug im Winter 2011/2012 mit 10 Nachweisen.

Schelladler *Aquila clanga* (19/19, 24/12, 1/1)

AG/VD – Klingnauer Stausee, 19. November, ad. mit Satellitensender, «Tönn», Foto (T. Stahel, S. Zimmerli, U. Esslinger, E. Sauser); Peney-le-Jorat, 23. November, ad. mit Satellitensender, «Tönn», Foto in Nos Oiseaux 65: 12, 2018 (L. Maumary).

VD/AG – *Nachträge*: zwischen Châtel-St-Denis und Klingnauer Stausee, 2. April 2012, 3.–5. April 2013, 28. März 2014, ad. mit Satellitensender, «Tönn»; im Feld nicht beobachtet, sondern nur Satellitenortungen verfügbar (<http://birdmap.5dvision.ee/en>).

VD/GE – *Nachtrag*: zwischen Vallorbe und Genf, 23.–24. September 2009, 2.KJ mit Satellitensender, «Tönn»; im Feld nicht beobachtet, sondern nur Satellitenortungen verfügbar (<http://birdmap.5dvision.ee/en>).

Dank eines Satellitensenders können die Zugwege des Schelladlers «Tönn» ziemlich genau verfolgt werden. Der neun Jahre alte Vogel ras-

tete auf seinem Weg ins Winterquartier nördlich des Bodensees, machte dann einen Bogen um den Kanton Schaffhausen und flog erst bei Koblenz AG in die Schweiz. Er überflog den Klingnauer Stausee, wo er auch im Feld beobachtet und fotografiert werden konnte, durchquerte im Verlauf von vier Tagen das Mittelland und überquerte den Jura südlich des Suchet VD in Richtung Frankreich. Dabei wurde er einzig noch bei Peney-le-Jorat beobachtet. Wie in den vorhergehenden Jahren überwinterte «Tönn» in El Hondo (Spanien). In früheren Jahren überflog dieser Schelladler bereits dreimal im Frühling (2012, 2013, 2014) und zweimal im Herbst (2009, 2016) die Schweiz (<http://birdmap.5dvision.ee/en>), wobei aus diesen Jahren keine Sichtbeobachtungen vorliegen.

Schreiadler *Aquila pomarina* (3/3, 8/8, 3/3)

AG – Eiken, 20. September, 1.KJ beringt, Foto, Abb. 3 (M. Schuhmacher).

LU – Mauensee, 3. September, mind. 3.KJ, Foto (T. Lötscher, D. Henseler).



Abb. 2. Raufussbussard *Buteo lagopus* 2.KJ. Haut-Vully FR, 28. Januar 2017. E. Hellweger. – Rough-legged Buzzard *Buteo lagopus* 2nd cy. Haut-Vully (canton of Fribourg), 28 January 2017.

VD – Echandens, 13. Oktober, ad., Foto in Nos Oiseaux 64: 218, 2017 (F. Lehmanns, L. Maumary).

Die drei Nachweise sind eine neue Höchstzahl. Die letzte Feststellung stammt vom 20. September 2013 bei Fraubrunnen BE (S. Bachmann, B. Pfäffli in Vallotton et al. 2014).

Zwergadler *Aquila pennata* (11/11, 38/38, 5/5)

BE – Inkwil, 25. April, helle Morphe (H. Aeschlimann, E. Grieder).
– Köniz, 15. Mai, helle Morphe, Foto in Nos Oiseaux 64: 154, 2017 (A. Jordi, A. Strasky).

GE – Soral, 10. Juli, helle Morphe, Foto (J.-M. Wicki, D. Oberson, B. Caduff).

VD – Eysins, 7. September, helle Morphe, Foto in Nos Oiseaux 64: 218, 2017 (L. Maumary).

ZG – Maschwander Allmend, 19. April, helle Morphe, Foto (M. Brunold).

Mit fünf Nachweisen ein überdurchschnittliches Jahr. Wie üblich handelte es sich um durchziehende Vögel, die nur kurze Zeit beobachtet wurden. Die nächsten Brutplätze liegen vermutlich im benachbarten Departement Jura F (Maumary et al. 2007).

Rötelfalke *Falco naumanni* (3/4, 10/12, 2/2)

TI – Locarno, 27.–28. April, ♀, Foto in Nos Oiseaux 64: 90, 2017 (M. Bally, A. Parisod, J. Mazenauer).

ZH – Meilen, 11. August, ♂ ad. geschwächt gefunden, geht ein, Foto, Abb. 5 (L. Eberl, A. Lischke).

Der Nachweis von Meilen ist bereits die dritte Augustmeldung seit 2014 und die erste eines adulten ♂ seit 1999. Drei der letzten vier Schweizer Feststellungen stammen somit aus dem August, die acht vorhergehenden aber alle aus dem April und Mai. Bei den Nachweisen im August handelt es sich wahrscheinlich um nachbrutzeitliche Wanderungen von Rötelfalken aus Südeuropa in nördlichere und höher gelegene Gebiete – ein Verhalten, das vor allem von Jungvögeln bekannt ist (Thoma & Althaus 2017).

Eleonorenfalke *Falco eleonorae* (0, 1/1, 1/1)

TI – Arbedo-Castione, 28. Juli, 2.KJ, Foto, Abb. 4 (B. Rigoni).

Der zweite Nachweis für die Schweiz dieser mediterranen Art. Wie beim Erstnachweis vom 10. August 2011 bei Grancy VD (A. Berlie in



Abb. 3. Schreiadler *Aquila pomarina* 1.KJ. Eiken AG, 20. September 2017. M. Schuhmacher. – Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* 1st cy. Eiken (canton of Aargau), 20 September 2017.

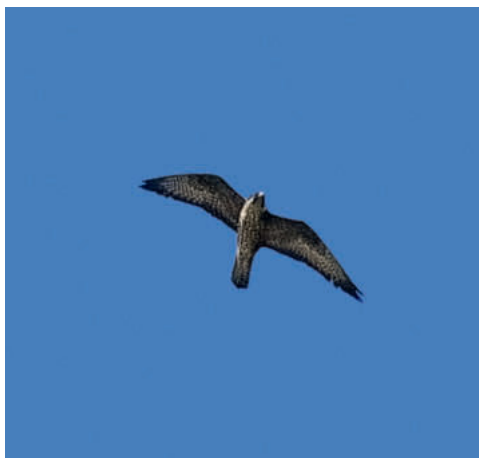


Abb. 4. Eleonorenfalke *Falco eleonorae* 2.KJ. Arbedo-Castione, TI, 28. Juli 2017. B. Rigoni. – Eleonora's Falcon *Falco eleonorae* 2nd cy. Arbedo-Castione (Ticino), 28 July 2017.

Piot et al. 2012) handelt es sich um einen Vogel im 2. Kalenderjahr. Eleonorenfalken werden nur selten nördlich der Mittelmeerregion festgestellt; meistens handelt es sich um immaturre, nichtbrütende Vögel, die sich oft abseits der Brutplätze aufhalten (Berlie & Vallotton 2016).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*
(Dezember bis Februar)

VS – Pouta Fontana/Grône, 26. Februar, Foto (M. Perraudin, P. A. Quarroz, J. Rey).
Zusammen mit einer Meldung vom 26. Februar 1998 am Fanel BE (C. Monnerat, A. Brahier, C. Hartlieb, D. Perriard, O. Schär in Knaus & Balzari 1999) handelt es sich hierbei um den frühesten Nachweis in der Schweiz.

Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla* (+, 11/12, 1/1)

BE – Auried/Kleinbödingen, 2.–9. Juni, ♂ singend, Foto, Tonbeleg (M. Schweizer, P. Walser Schwyzer et al.).

Zwischen 1970 und 2000 sind Nachweise des Zwergsumpfhuhns immer seltener geworden (Maumary et al. 2007). Der Vogel im Auried stellt die zehnte Feststellung seit 2000 dar, davon gelangen sieben zur Brutzeit und drei im Herbst.

Sanderling *Calidris alba* (Dezember bis März)

BE – Kanderdelta/Spiez, 9. Dezember, Foto (M. Wettstein).

Es handelt sich um die zweitspäteste Beobachtung in der Schweiz nach dem Nachweis vom 29. Dezember 2014 bei Yverdon VD (P. Aeby in Marques & Thoma 2015).

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*
(64/71, 45/48, 1/2)

LU – *Nachtrag*: Luzern, 15. August 2006 (M. Brun, J. Liechti).

VD – Buchillon, 26. August, 2 Ind., Foto in Nos Oiseaux 64: 218, 2017 (E. Bernardi, S. Aubert, R. & A. Nussbaumer).

Der Nachweis bei Buchillon ist der erste seit 2014, als vier Beobachtungen gelangen (Marques & Thoma 2015). Das Odinshühn-



Abb. 5. Rötelfalke *Falco naumanni* ♂ ad. geschwächt gefunden am 11. August 2017 bei Meilen ZH, der Vogel geht später ein. Das Präparat befindet sich in der Sammlung der Greifvogelstation Berg am Irchel ZH. A. Lischke. – Lesser Kestrel *Falco naumanni* ♂ ad. found weakened in Meilen (canton of Zurich) on 11 August 2017. The bird is in the collection of the birds of prey station Berg am Irchel (canton of Zurich).

chen ist bei uns in den letzten Jahren seltener geworden. Zwischen 1986 und 2007 liegen aus jedem Jahr Nachweise vor, seither nur noch aus vier Jahren.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*
(51/53, 52/54, 2/2)

VD – Yverdon, 2. Dezember, 1.KJ, Foto (P. Christe, M. & J.-C. Muriset).

ZH – Greifensee, 9.–14. Mai, ♂, Foto (H. Klopfenstein et al.).

In den letzten Jahren werden Thorshühnchen häufiger beobachtet als Odinshühnchen. Seit 1998 liegen aus jedem Jahr Nachweise vor. Die Beobachtung von Greifensee betrifft eine der seltenen Frühjahrsmeldungen.

Unbestimmter Wassertreter *Phalaropus* sp.
(+, 5/5, 2/2)

BE – Hagneckdelta, 10. September, ad.
(A. Müller).

LU – Neuenkirch, 5. Oktober, 1.KJ (D. Peter).
Das Datum der Beobachtung im Hagneckdelta spricht eher für ein Odinshühnchen. Die Feststellung von Neuenkirch liegt genau zwischen den Hauptdurchzugszeiten der beiden bei uns nachgewiesenen Wassertreter (Maumary et al. 2007).

Grünschenkel *Tringa nebularia*
(Dezember bis Februar)

SH – Rüdlingen, 15. Januar (B. Schertenleib).
Winterbeobachtungen des Grünschenkels in unserem Land sind selten. Seit 1992 liegen acht Nachweise vom Dezember und einer vom Februar vor.

Doppelschnepfe *Gallinago media*
(>18/>18, 38/38, 3/3)

SZ – Nuolener Ried, 2. September, Foto
(D. Riederer, S. Stricker, S. Betschart,
E. Christen, P. Mächler).

TI – Bolle di Magadino, 25. April, Foto,
Video (L. Pagano, M. Spinelli, J. Ma-
zenauer).

– Locarno, 26. April (J. Mazenauer).

Die Doppelschnepfe wurde seit 2004 in jedem Jahr in unserem Land nachgewiesen, ausser 2014.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*
(45/50, 57/68, 1/1)

GE – Genf, 27. August, ad. helle Morphe,
Foto (S. Claude, C. Guex).

Es handelt sich um den 15. Nachweis bei Genf seit 1992 mit insgesamt 20 Individuen, davon waren 14 adulte Vögel.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*
(58/69, 113/128, 8/9)

GE – Genf, 17. September, ad. helle Morphe,
Foto (P. Marti).

NE/BE/VD – Neuenburgersee zwischen
Neuenburg und Chablais de Cudrefin,
19.–28. Juli, 3.KJ, Foto (J. Mazenauer
et al.).

SG – Rheinspitz/Thal, 3. September, 1.KJ,
Foto (J. Bisschop) • 16. September,
mind. 2.KJ, Foto (J. Bisschop).

VD – Yverdon, 2. Juli, ad. helle Morphe und
ad. dunkle Morphe (M. & J.-C. Muri-
set) • 12. Juli, ad. helle Morphe, Foto
(N. Grange).

– Buchillon, 26. August, 1.KJ, Foto
(E. Bernardi, S. Aubert, R. & A. Nuss-
baumer).

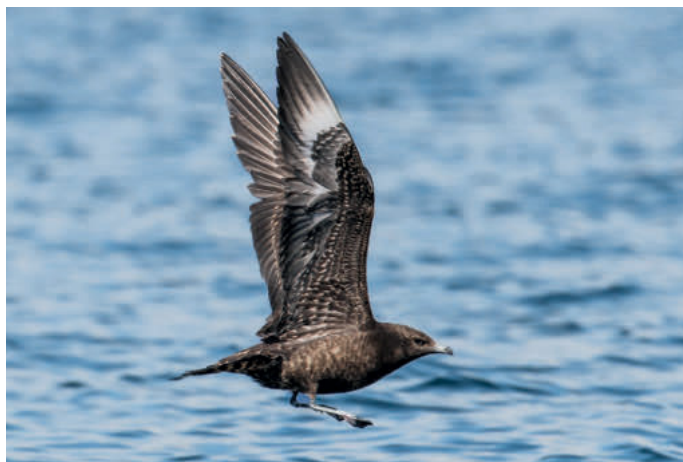


Abb. 6. Schmarotzerraub-
möwe *Stercorarius parasiti-
cus* 1.KJ. Genfersee zwischen
Préverenges VD und Tho-
non F, 10. September 2017.
L. Maumary. – *Parasitic Jae-
ger Stercorarius parasiticus*
*1st cy. Lake Geneva, 10 Sep-
tember 2017.*

- Genfersee zwischen Préverenges und Thonon F, 10. September, 1.KJ, Foto, Abb. 6 (L. Maumary, M. Bally, M. Chardonnens, E. & I. Poncin).

Neben vier Beobachtungen zu den klassischen Durchzugszeiten Ende August und im September gelangen drei Julinachweise auf dem Neuenburgersee.

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

- TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 28. Oktober, 1.KJ, Foto (J. Bisschop) • *Nachtrag*: 18. September 2016, Foto (J. Bisschop).

Beobachtungen von unbestimmten Raubmöwen geben weiteren Aufschluss über das allgemeine Auftreten der Raubmöwen. Insgesamt war der Durchzug im Herbst unterdurchschnittlich, insbesondere fehlen Nachweise der Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*.

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (August bis März)

- AG – Klingnauer Stausee, 5.–6. August, 1.KJ, Foto (P. Mächler et al.) • 1. September, ad., Foto, Video (S. Antoniazza et al.) • 16.–18. September, 1.KJ, Foto (F. Sigg et al.) • 30. September – 6. Oktober,

1.KJ, Foto (T. Jonas, M. Meier, F. Sigg et al.).

- BE/VD – Fanel/Chablais de Cudrefin, 6. August, 1.KJ, Foto (L. Rathgeb, A. Meyer, J. Fischer).

- LU – Sempach, 19. September, 2 Ind. 1.KJ, 20. September, 1 Ind. 1.KJ, Foto (B. Volet et al.).

- TI – Bolle di Magadino, 27. August, 1.KJ, Foto (L. Pagano, M. Spinelli).

- VD – Yverdon, 4. August, ad., Foto (J.-C. & M. Muriset) • 9. August, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset).

- VS – Geschinersee, 10. August, 1.KJ (U. Marti).

- Pouta Fontana/Grône, 10. August, ad., Foto (L. Schmitz).

Herbstnachweise haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Mit elf Feststellungen wurde eine neue Höchstzahl registriert (Abb. 7). Der Aufenthalt bis zum 6. Oktober ist ausserdem der zweitspäteste Nachweis einer Weissflügelseeschwalbe in der Schweiz nach der Beobachtung vom 11. bis 14. Oktober 1981 bei Genf (Géroudet 1982).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (15/16, 91/101, 2/2)

- FR – Gletterens, 2. Mai, ad. (J. Mazenauer).

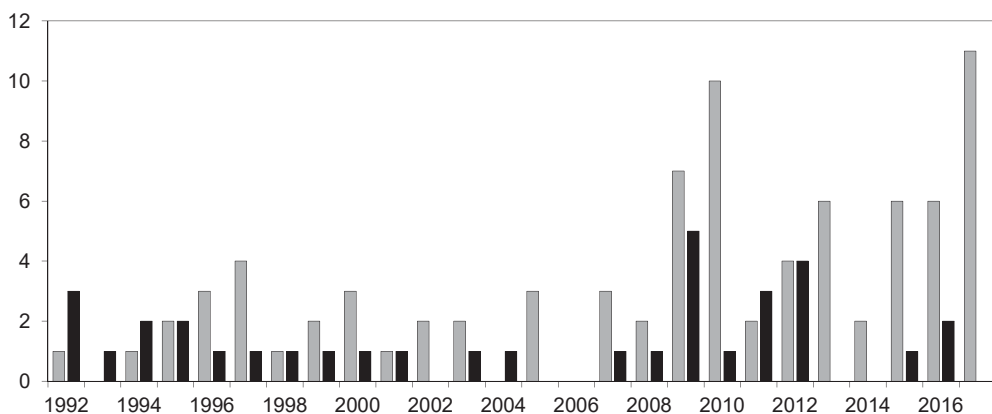


Abb. 7. Jährliche Anzahl von Herbstnachweisen von Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (grau) und Weissbartseeschwalbe *C. hybrida* (schwarz) von 1992 bis 2017. – Yearly number of autumn records of White-winged Tern *Chlidonias leucopterus* (grey) and Whiskered Tern *C. hybrida* (black) in Switzerland from 1992 to 2017.

VD/BE/NE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 23. Mai – 8. August, ad., Mischbrut mit einer Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*, 2 Junge geschlüpft, Foto (C. Jaeger et al.).

Nach den ersten erfolglosen Brutversuchen 2014 und 2015 im Chablais de Cudrefin und am Fanel (Martinez & Maumary 2016) zog dieses Jahr eine weibliche Küstenseeschwalbe mit einer männlichen Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* erfolgreich zwei Junge auf. Die Brut fand wiederum in der Flusseeeschwalbenkolonie auf der Brutplattform statt. Die zwei jungen Hybriden schlüpften am 23. und 24. Juni, die letzte Beobachtung der fast flüggen Jungvögel erfolgte am 22. Juli (www.ornitho.ch).



Abb. 8. Schwalbenmöwe *Xema sabini* 1.KJ. Genfersee zwischen Préverenges VD und Thonon F, 26. September 2017. L. Maumary. – *Sabine's Gull Xema sabini* 1st cy. Lake Geneva, 26 September 2017.

Schwalbenmöwe *Xema sabini* (8/8, 14/14, 2/2)

VD – Yverdon, 15.–24. September, ad., Foto in Nos Oiseaux 64: 219, 2017 (J.-C. Muriset et al.).

– Genfersee zwischen Préverenges und Thonon F, 26. September, 1.KJ, Foto, Abb. 8 (F. Lehmann, L. Maumary, R. Nussbaumer, C. Schaffer).

Die Nachweise sind die ersten seit 2013. Beide erfolgten an einem typischen Datum für diesen hocharktischen Brutvogel.

Heringsmöwe *Larus fuscus*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Larus fuscus fuscus* (3/3, 1/1, 1/1)

TI – Maggiadelta und Locarno, 3.–4. Mai, ad., farbberingt J480, Foto, Abb. 9 (L. Pagano).

Dieser Vogel wurde am 26. Juli 2006 nestjung auf der norwegischen Insel Maritholman Sørvest beringt und stammt aus einer reinen Kolonie der Unterart *L. f. fuscus*. Er wurde zudem vom 2. bis 3. Dezember 2009 bei Gloucester (England) und am 6. Oktober 2013 bei Limawa (Tunesien) gesichtet (N. H. Lorentzen briefl.).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Larus fuscus graellsii* (0, 1/1, 1/1)

VD – Chablais de Cudrefin, 7. Oktober, 2.KJ, farbberingt 5FK7 (M. Schweizer).

Diese Möwe wurde am 9. Juli 2016 nestjung auf der Insel Burhou im Ärmelkanal beringt. Am 3. November 2016 wurde sie bei Castellón in Ostspanien entdeckt. Normalerweise fliegen Heringsmöwen dieser Unterart eine westlichere Route und überwintern in West-, Süd- oder Zentralspanien (P. K. Veron briefl.). Es handelt sich um den zweiten Schweizer Nachweis der Unterart *L. f. graellsii* nach der Beobachtung eines farbberingten Vogels am 29. März 2013 bei Pointe-à-la-Bise GE (J.-E. Liberek in Maumary & Mosimann-Kampe 2017).

Mantelmöwe *Larus marinus* (+, +, 3/3)

SG/SZ – Rapperswil und Frauenwink, 28. Oktober 2017 – 9. März 2018, ad., Foto (F. Hämmerli et al.).

Abb. 9. Farbberingte adulte Heringsmöwe mit den Merkmalen der Unterart *Larus f. fuscus* (rechts) mit einer anderen Heringsmöwe *L. fuscus* (links). Maggiadelta TI und Locarno TI, 3. Mai 2017. L. Pagano. – *Colour-ringed adult Lesser Black-backed Gull with characteristics of the subspecies Larus f. fuscus (right) with another Lesser Black-backed Gull L. fuscus (left). Delta della Maggia and Locarno (Ticino), 3 May 2017.*



SH – Neuhausen am Rheinfall, 13.–28. Januar, 2.KJ, Foto, Abb. 10 (S. Trösch, H. Roost, B. & D. Schertenleib, A. Anta Brick).

TG – Ermatinger Becken, 29. Dezember 2017 – 18. Februar 2018, ad., Foto (L. Scheidegger et al.).

Der Vogel bei Rapperswil überwinterte bereits zum neunten Mal am Zürichsee.

Blauracke *Coracias garrulus* (+, 43/46, 8/8)

BE – Habkern, 7. September, 1.KJ, Foto (H. & H. Wampfler).

FR – Galmiz, 17. August, 1.KJ, Foto (H. & H. Wampfler).

GE – Jussy, 29. Mai (C. Pochelon).
– Le Grand-Saconnex, 1.–5. Juni, ad., Foto (C. Proellocks et al.).

TI – Locarno, 10.–11. Mai (M. & R. Stornetta).
– Arogno, 3.–5. September (S. & L. Prestinari, S. Mordasini).

VD – Colombier, 12.–16. August, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 64: 216, 2017 (www.ornitho.ch); St-Saphorin-sur-Morges, 15. August, 2 Ind. 1.KJ (F. Klötzli).

Ein gutes Jahr. In den letzten Jahren werden Blauracken vermehrt im Herbst beobachtet. Meistens handelt es sich um Jungvögel, die vermutlich aus der Mittelmeerregion stammen.

Grauspecht *Picus canus*

TI – Breggia, 24. Dezember, ♂ (G. Mangili). Es handelt sich um einen der seltenen Nachweise im südlichen Tessin.

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*
(ausserhalb Prättigau GR und Rheintal GR/SG)

AI – Kanton Appenzell Innerrhoden, 23. Juni, 2 Ind. (G. Donzé).

SG – Kanton St. Gallen, 14. Februar, ♀, Foto (M. Bürge) • 3. März, ♀, Foto (www.ornitho.ch).

In den letzten Jahren wurden Brutzeitvorkommen ausserhalb des Prättigaus und des Rheintals festgestellt (Knaus et al. 2018), weshalb seit 2018 Protokolle nur noch ausserhalb bekannter Brutgebiete verlangt werden.

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*
(August bis März)

TI – Locarno, 11.–16. September, Foto (L. Ambrosini et al.).

Seit den Neunzigerjahren wird diese Steppenart im Frühling regelmässig beobachtet, im Herbst ist dies hingegen nicht jedes Jahr der Fall. Es handelt sich um den 14. Herbstnachweis in der Schweiz (Maumary et al. 2007, Marques et al. 2013).



Abb. 10. Mantelmöwe *Larus marinus* 2.KJ. Neuhausen am Rheinfall SH, 26. Januar 2017. S. Trösch. – *Great Black-backed Gull Larus marinus* 2nd cy. Neuhausen am Rheinfall (canton of Schaffhausen), 26 January 2017.

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*
(11/12, 6/6, 1/1)

ZH – Niederglatt, 16. Januar – 19. März, Foto,
Abb. 11 (N. Baiker et al.).

Dies ist der 18. Nachweis für die Schweiz und der erste seit der Feststellung in Witzwil/Gampelen BE vom 10. und 11. Mai 2008 (G. Schuler et al. in Schweizer & Thoma 2009). Es handelt sich zudem um den längsten Aufenthalt bei uns. Die Ohrenlerche bleibt nur selten mehr als 1–2 Tage am selben Ort; im Maximum waren es bisher 13 Tage im Januar 2004 bei Lengnau BE (A. Stähli & W. Christen in Maumary et al. 2007). In der Schweiz beobachtete Ohrenlerchen gehören der Unterart *E. a. flava* an, die in den Bergregionen Nordeuropas und in der Tundra zwischen Norwegen und dem äussersten Nordosten Russlands brütet (Maumary et al. 2007). Diese Unterart überwintert vorwiegend an den Küsten Westeuropas und auf Feldern und Steppen zwischen Deutschland und Asien (Donald & de Juana 2018).

Rötelschwalbe *Cecropis daurica*
(November bis März, ganzjährig ausserhalb Wallis)

SG – Uznach, 19. April (H. Geisser).
TI – Piano di Magadino zwischen Bolle di Magadino und Pizzante/Locarno, 26.–29. April, mind. 1 Ind. (J. Mazenauer et al.).

– Ascona, 19. Mai, Foto (L. Pagano)

• *Nachtrag*: 9. Mai 2016 (M. Bally, A. Parisod, D. Guerra).

VD – Bex, 22. März (C. Luisier).

– Allaman, 1. Mai, Foto (www.ornitho.ch).

Nachdem im Jahr 2016 aussergewöhnlich viele Nachweise der Rötelschwalbe in der Schweiz gelangen, trat sie 2017 wieder in «normalen» Verhältnissen der letzten Jahre auf (Maumary & Mosimann-Kampe 2017). Seit 2000 fehlte die Rötelschwalbe nur 2007.

Spornpieper *Anthus richardi* (2/2, 15/15, 2/2)

BE – Fraubrunnenmoos, 14. Oktober, 1.KJ,
Foto (D. Gebauer et al.).

SG – Kaltbrunner Riet, 22. Oktober, Tonbeleg
(S. Stricker).

Diese asiatische Art trat in den letzten zehn Jahren nur in zwei Jahren nicht bei uns auf (2008 und 2012). Die meisten Beobachtungen stammen vom September und Oktober.

Sporn- oder Steppenpieper *Anthus richardi* oder *A. godlewskii* (0, 7/7, 1/1)

TI – Bolle di Magadino, 26. April, Foto
(J. Mazenauer).

Wieder ein Frühlingsdatum im Tessin nach der Spornpieperbeobachtung vom 26. April 2016 bei Sant'Antonino (M. Bally et al. in Maumary

& Mosimann-Kampe 2017), obwohl im aktuellen Fall ein Steppenpieper nicht ausgeschlossen werden konnte.

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar)

VD – Yverdon, 4. Dezember, 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset).

Es handelt sich um den elften Dezembereinbruch der Schafstelze, deren Herbstzug normalerweise Anfang Oktober endet (Maumary et al. 2007). Der Vogel hatte eine ungewöhnlich graue Färbung an Rücken und Mantel mit sehr wenig gelbem Farbton. Vögel dieses Färbungstyps können einem östlichen Taxon angehören, der häufig von der Schafstelze getrennt behandelt wird, der Östlichen Schafstelze («*M. tschutschensis*»), von der in Europa nur eine Handvoll Beobachtungen vorliegen. Leider ist eine Bestimmung ohne Tonaufnahme oder DNA-Probe nahezu unmöglich (Bot et al. 2014).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 98/108, 6/6)

FR – Ried bei Kerzers, 27. April, ♂ ad. (C. Jaberg).

GR – Arosa, 14. April, ♂, Foto (www.ornitho.ch).

TI – Sant’Antonino, 7.–8. Mai, ♂ 2.KJ, Foto (L. Pagano, M. Tognina, O. Ostinelli).

– Maggiadelta, 10./12. Mai, ♂, Foto (R. Sartoris, R. Caretoni).

– Locarno, 14. Mai, ♂, Foto (L. Pagano, M. Spinelli) • 10.–11. Juni, ♂ 2.KJ singend, Foto (L. Pagano).

VD – *Nachtrag*: Mathod, 14. Mai 2016, ♂, Foto (M. Spiess, C. Guggenbühl).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea* (+, 93/95, 5/5)

FR – Galmiz, 16. Mai, ♂, Foto (D. Hagist).

GR – Domat/Ems, 8. Mai, ♂, Foto (M. Wittwer).

SG – Schmerikon, 27. April, ♂, Foto (S. Hohl).

TI – Tenero-Contra, 29. April, ♂, Foto (S. Büttler, S. Eichhorn, J. Schacht, M. Pestalozzi).

– Sementina, 7. Mai, ♂, Foto (L. Pagano et al.).



Abb. 11. Ohrenlerche *Eremophila alpestris*. Niederglatt ZH, 17. Januar 2017. B. Sutter. – Horned Lark *Eremophila alpestris*. Niederglatt (canton of Zurich), 17 January 2017.

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 41/46, 2/2)

BE – Hagneckdelta, 10. April, ♂, Foto (C. Ja-berg).

TI – Lodrino, 1. Mai, ♂, Foto (N. Ferrari, L. Pagano, M. Spinelli).

Diese östliche Art wurde seit 2008 jedes Jahr in der Schweiz beobachtet, hauptsächlich im April und Mai. Der Nachweis vom 10. April stellt den frühesten Nachweis in der Schweiz dar.

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*
(Oktober bis März)

FR – Cheyres, 30. März, singend (M. Antoniazza).

Es handelt sich um den fünften Märznachweis seit 1992. Die früheste Feststellung der Nachtigall, die im April aus ihrem Winterquartier in Afrika zurückkommt, stammt vom 20. März 1986 bei Branson VS (J. Curchod in Maumary et al. 2007).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*
(November bis 15. März)

BS – Basel, 10.–15. November, ♀, Foto (G. Preiswerk, N. Martinez, D. Bürgi, S. Büttler, C. Katzenmaier).

GE – Genf, 10. November (B. Sthioul).
Die beiden Beobachtungen sind der vierte und fünfte Novembernachweis in unserem Land

seit 2000. Der Herbstzug des Gartenrotschwanzes endet gewöhnlich Ende Oktober (Maumary et al. 2007).

Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica*
(9/9, 22/22, 1/1)

GE – Choulex, 8. Mai, ♂ 2.KJ schwarzkehlige Morphe mit den Merkmalen der Unterart *Oenanthe h. hispanica*, Foto, Abb. 12 (C. Meisser, B. Guibert, C. Pochelon).

Es handelt sich um den ersten Nachweis für den Kanton Genf. Die Unterart *O. h. hispanica* ist bei uns häufiger nachgewiesen als *melanoleuca*. Drei Viertel der Nachweise, bei denen die Unterart bestimmt wurde, betreffen *hispanica* (Maumary et al. 2007). Die beiden Unterarten, die im Feld relativ schwierig zu unterscheiden sind, könnten aufgrund neuester Studien als zwei eigene Arten angesehen werden (Alaei Kakhki et al. 2018).

Seidensänger *Cettia cetti*
(ausserhalb Bolle di Magadino TI)

TI – Südtessin, 30. April, mind. 2 Ind. singend, 14. Mai, mind. 1 Ind. singend, 17./29. Mai und 29. Juni, 1 Ind. singend (L. Pagano, M. & N. Spinelli).

VD – Les Grangettes, 12. Oktober – 17. November, Foto (www.ornitho.ch).



Abb. 12. Mittelmeersteinschmätzer mit den Merkmalen der Unterart *Oenanthe h. hispanica* ♂ 2.KJ. Choulex GE, 8. Mai 2017. C. Meisser. – Black-eared Wheatear with characteristics of the subspecies *Oenanthe h. hispanica* ♂ 2nd cy. Choulex (canton of Geneva), 8 May 2017.

Die beiden Nachweise reihen sich gut in die Beobachtungen der letzten Jahre ein. Für die Grangettes handelt es sich um den vierten Nachweis seit 2006.

Zistensänger *Cisticola juncidis* (33/51, 31/43, 2/2)

SG – Kaltbrunner Riet, 1. August – 4. September, singend, Tonbeleg (S. Röllin et al.).

VD – Grancy, 26. April, singend (J.-L. Zollinger).

Die Meldung bei Grancy ist die früheste Frühlingsbeobachtung für diese mediterrane Art, die bei uns vorwiegend zwischen Juni und September auftritt. Der bisher früheste Nachweis des Zistensängers stammt vom 28. April 1976 bei Gland VD (J.-P. Reitz in Maumary et al. 2007).

Feldschwirl *Locustella naevia*
(November bis März)

BE – Grossaffoltern, 31. März, singend, Tonbeleg (U. Arn).

Eine relativ frühe Beobachtung. Die ersten Feldschwirle erscheinen normalerweise im April in der Schweiz. Der früheste Nachweis gelang am 19. März 1973 bei Yvonand VD (M. Antoniazza in Maumary et al. 2007).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*
(2/2, 11/11, 1/1)

SO – Gunzgen, 31. Mai – 7. Juni, singend, Foto, Tonbeleg (U. Elsenberger et al.).

Die meisten Nachweise in der Schweiz stammen aus der Zeit zwischen Ende Mai und Anfang Juni und erfolgten vorwiegend in der Deutschschweiz. Letzteres ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass der Schlagschwirl seine südwestliche Verbreitungsgrenze in Baden-Württemberg unweit der Schweizer Grenze erreicht (Maumary et al. 2007, Kennerley & Pearson 2010).

Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon*
(+, 30/38, 1/1)

BE – Niederriedstausee, 17. Februar – 3. März, singend, Foto, Tonbeleg, Abb. 13 (S. Aubert et al.).

Diese sehr frühe Beobachtung deutet eher auf einen Vogel westlicher Herkunft. Mehrere Ringfundmeldungen belegen jedoch eine Verbindung von Vögeln aus der Region Neusiedlersee A und der Schweiz; dabei handelte es sich aber um Feststellungen im Herbst (Maumary et al. 2007). Ausserdem ist es sehr unwahrscheinlich, dass dieser Vogel aus einer östlichen Population stammt, weil die ersten Vögel am Neusiedlersee Anfang März erscheinen und der Grossteil erst Ende März



Abb. 13. Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon*. Niederriedstausee BE, 20. Februar 2017. J. Duplain.
– Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon*. Niederriedstausee (canton of Berne), 20 February 2017.

ankommt. Hingegen beginnt der Heimzug im Mittelmeergebiet, insbesondere in der Camargue F, bereits Anfang Februar (Kennerley & Pearson 2010, www.ornitho.at, www.faunepaca.org).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
(+, 54/58, 2/2)

LU – Wauwilermoos, 21. April, singend, Foto, Tonbeleg (S. Werner, K. Varga).

VD – Champ-Pittet, 12.–13. September, 1.KJ, Fang, Foto (M. Antoniazza, M. Baudraz).

Die Meldung von Champ-Pittet ist der sechste Nachweis im Herbst seit 2005, davon stammen fünf vom Südufer des Neuenburgersees. Die Anzahl Meldungen pro Jahr blieb seit 1992 etwa stabil, aber die Verteilung der Frühling- und Herbstnachweise hat sich verändert. Zwischen 1992 und 2004 war jenes Verhältnis ungefähr ausgeglichen mit einem Frühlingsanteil von 53 %. Seit 2005 machen die Herbstnachweise nur noch 20 % aller Meldungen aus (Abb. 14). Die Gründe für diese Veränderung sind nicht bekannt.

Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*
(1/4, 10/20, 2/2)

VD – Noville, 11.–30. Juni, ♂ singend, Foto, Tonbeleg (Y. Schmidt et al.).

VS – Val d'Hérens, 29. Mai – 26. Juni, ♂ singend, Foto in Nos Oiseaux 64: 153, 2017, Tonbeleg (J.-C. Muriset et al.).

Zwölfter und dreizehnter Nachweis für die Schweiz, in beiden Fällen handelte es sich um

singende ♂. Ausser dem Schweizer Erstnachweis im Jahr 1989 (Maumary et al. 1990b) fallen alle Beobachtungen in das 21. Jahrhundert. Die meisten Nachweise stammen aus dem Wallis oder aus angrenzenden Regionen.

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*
(56/56, 179/197, 8/8)

BE – Bern, 22. Mai, ♂, Foto (www.ornitho.ch).

GR – *Nachtrag*: Vaz/Observaz, 17. Juni 2012, ♂ und ♀, Warnrufe, 28. Juni, ♂ und ♀ am Nest fütternd, Foto (C. Monnerat).

SO – Herbetswil, 23. April, ♂ ad. mit den Merkmalen der Unterart *Sylvia cantillans albistriata*, Foto (S. Althaus, M. Thoma).

TI – Contone, 15. April, ♂, Foto (M. Laffranchi).

– Maggiadelta, 28. April, ♀, Foto in Nos Oiseaux 64: 90, 2017 (S. Aubert, M. Bally, J. Mazenauer, A. Parisod).

– Tegna, 11. Mai, ♂ singend, Foto (J. Hochuli).

– *Nachträge*: Bolle di Magadino, 10. Mai 2016, ♀ (M. Bally, A. Parisod, D. Guerra) • 10. Mai 2016, ♀ (M. Bally, A. Parisod, D. Guerra).

VS – Mittelwallis, 25. Mai – 14. Juni, ♂ mit den Merkmalen der Unterart *Sylvia cantillans iberiae*, singend, Foto, Tonbeleg (G. Bischoff et al.), 27. Mai – 5. Juni, ♀, Foto (S. Hohl, D. Bürgi) • 5.–24. Juni, ♂ mit den Merkmalen der Unterart *S. c. iberiae*, singend, Foto, Tonbeleg (G. Kunz et al.).

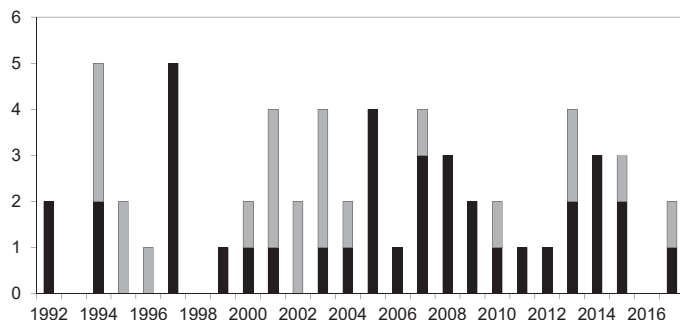


Abb. 14. Jährliche Zahl der Individuen des Seggenrohrsängers *Acrocephalus paludicola* im Frühling (schwarz) und Herbst (grau) in der Schweiz von 1992 bis 2017.
– Yearly number of individuals of Aquatic Warbler *Acrocephalus paludicola* in spring (black) and autumn (grey) in Switzerland from 1992 to 2017.

- *Nachtrag*: Le Verney/Martigny, 16. April 2016, ♀ (M. Bally, A. Parisod, J. Gremion, C. Luisier).
- *Nachtrag*: Saillon, 27. April 2016, ♀ (M. Bally, A. Parisod).
- *Nachtrag*: Salgesch, 10./13.–14. Mai 2016, singend, Tonbeleg (L. & B. Bosco, V. Moser, S. Häring).
- *Nachtrag*: Leuk, 25. Mai 2016, ♂ singend (A. Sierro, A. Jacot).

ZH – *Nachtrag*: Zell, 4. Juni 2016, ♂ singend, Tonbeleg (www.ornitho.ch).

Nach dem Rekordjahr von 2016 mit 46 Nachweisen (Maumary & Mosimann-Kampe 2017) folgt dieses Jahr mit einer durchschnittlichen Anzahl Meldungen. Die Brut bei Vaz/Obervaz von 2012 ist in der chronologischen Reihenfolge der vierte Brutnachweis von insgesamt sechs Bruten in der Schweiz seit der ersten von 1996 bei Follatères/Fully VS (Maumary et al. 2007). Die Beobachtung eines Vogels mit den Merkmalen der östlichen Unterart *cantillans/albistriata* bei Herbetswil ist der dritte akzeptierte Nachweis der Gruppe «*albistriata*».

Weissbartgrasmücken werden in drei Gruppen eingeteilt (Svensson 2013):

(1) im Westen die Gruppe «*iberiae*», die in der Schweiz am häufigsten nachgewiesen ist und in die beiden Unterarten *iberiae* (Iberische Halbinsel und Frankreich) und *inornata* (Nordafrika) eingeteilt wird.

(2) im Süden die Gruppe «*subalpina*», die auf den Mittelmeerinseln (Korsika, Sardinien und den Balearen) und in Norditalien vorkommt. Dieses Taxon wird nach der in der Schweiz neu eingeführten Taxonomie nach HBW (s. Kap. 4) als eigenständige Art betrachtet, nämlich als Ligurien-Bartgrasmücke *S. subalpina*; von dieser liegen noch keine Nachweise in der Schweiz vor.

(3) im Osten die Gruppe «*albistriata*», bestehend aus den zwei Unterarten *cantillans* (südliche Hälfte Italiens) und *albistriata* (Balkan).

Diese drei Gruppen unterscheiden sich hauptsächlich durch ihre Rufe und den Weissanteil auf den äusseren Schwanzfedern (erkennbar vor allem in der Hand und auf guten Fotos). Bei den ♂ sind die Färbung der Unter- und Oberseite und die Grösse des weissen Bartstreifs gute Bestimmungshinweise, aber

keine eindeutigen Bestimmungskriterien (Garner 2014, Small 2014).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (November bis 15. März)

ZH – Schlieren, 22. November, geschwächt gefunden, Foto (V. Minnig).

Eine ungewöhnlich späte Beobachtung der Klappergrasmücke. Der späteste Nachweis betrifft einen Vogel bei Bissegg TG vom 5. bis 20. Dezember 2011 (P. Hürlimann, C. Russenberger, S. Werner in Piot et al. 2012).

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (0, 5/12, 2/2)

LU – Rigi Staffelhöhe/Greppen, 29. Juni, singend, Tonbeleg (M. Käch).

VS – Val d'Hérens, 18.–24. Juni, singend, Foto in Nos Oiseaux 64: 152, 2017, Tonbeleg (R. Arlettaz et al.).

Es handelt sich um die sechste und siebte Feststellung für die Schweiz seit dem Erstnachweis vom 11. Oktober 2010 auf dem Col de Bretolet VS (M. Thoma et al. in Wassmer & Haag 2011). Seit 2014 liegt durchschnittlich mindestens eine Meldung pro Jahr vor, meist vom Juni aus Bergmischwäldern.

Gelbbraunlaubsänger *Phylloscopus inornatus* (4/4, 81/81, 10/10)

BE – Wengimoos, 1. Oktober, Foto, Tonbeleg (M. Thoma, S. Althaus).

– Ins, 12.–14. Oktober, Foto, Tonbeleg (N. Baiker et al.).

– Belp, 18. Oktober, Foto (M. Snethlage).

LU – Sempach, 10. Oktober, Foto, Tonbeleg (B. Volet et al.).

NE – Neuenburg, 28. Oktober (J. Mazenauer).

SG – Kaltbrunner Riet, 1. Oktober, Foto (K. Robin).

SO – Derendingen, 4. Oktober, Foto (P. Fra-ra).

VD – St-Sulpice, 19.–20. Oktober, Foto, Tonbeleg, Abb. 15 (F. Berney et al.).

– Les Grangettes, 20.–21. Oktober, Foto (Y. Schmidt, M. Bally, C. Hischenhuber, H. Rothacher).



Abb. 15. Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*. St-Sulpice VD, 20. Oktober 2017. L. Maumary. – Yellow-browed Warbler *Phylloscopus inornatus*. St-Sulpice (canton of Vaud), 20 October 2017.

- Lausanne, 24.–25. Oktober, Foto (E. Bernardi, T. Guillaume, S. Poirier, L. Maumary).

Ein weiteres gutes Jahr für diese sibirische Art, die seit 2008 jedes Jahr in der Schweiz beobachtet wurde. Die beiden Rekordjahre waren 2014 und 2016 (Maumary & Mosimann-Kampe 2017).

Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*
(0, 1/1, 1/1)

- SO – Selzach, 18.–19./21. November, Foto, Tonbeleg, Abb. 16 (W. Christen, K. Eigenheer, M. Eigenheer).

Der zweite Nachweis des Dunkellaubsängers für die Schweiz nach jenem vom 19. bis 22. Oktober 1992 bei Birsfelden BL (G. Preiswerk et al. in Maumary et al. 2007). Im Herbst 2017 gab es einen kleinen Einflug dieser asiatischen Art in Europa. Die «Welle» erreichte auch unsere Nachbarländer, mit einer Meldung in Österreich (Zweitnachweis für das Land), sechs in Italien (14.–19. Nachweis) sowie einigen Beobachtungen in Frankreich und Deutschland, wo die Art fast alljährlich vorkommt (www.tarsiger.com).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Phylloscopus collybita tristis* (0, 14/15, 3/3)

- TG – Romanshorn, 20. Dezember, Foto, Tonbeleg (S. Stricker, D. Riederer).

- VD – Aubonne, 2. Januar, Foto (M. Bally, V. Gonçalves-Matoso).

- Les Grangettes, 26. November – 9. Dezember, Foto, Tonbeleg (J. Wildi et al.).
- *Nachtrag*: Morges VD, 27. Dezember 2016 – 12. Januar 2017, Foto in Nos Oiseaux 64: 11, 2017 (L. Maumary et al.).

Zilpzalpe mit den Merkmalen der Unterart *P. c. tristis* scheinen im Auftreten die gleiche Tendenz aufzuweisen wie der Gelbbrauenlaubsänger. Vor 2000 liegt nur ein Nachweis von Individuen mit den Merkmalen der Unterart *P. c. tristis* und sechs weitere von Individuen mit Merkmalen von sibirischen Formen vor. Seit 2006 wurden diese Taxa jährlich nachgewiesen. Die Zunahme ist vermutlich wie beim Gelbbrauenlaubsänger auf die Anwesenheit eines starken Hochdruckgebiets über Sibirien, eine mögliche Ausweitung des Brutgebiets nach Westen und eine Änderung der Zugroute zurückzuführen (De Juana 2008, Bozó et al. 2016). Diese Unterart wird nach der in der Schweiz neu eingeführten Taxonomie nach HBW (s. Kap. 4) als eigenständige Art betrachtet, nämlich als Taigazilpzalp *P. tristis*.

Individuen mit den Merkmalen von sibirischen Formen (2/2, 37/37, 0)

- VD – *Nachtrag*: Les Grangettes VD, 13. Oktober 2016, Foto (www.ornitho.ch).

Abb. 16. Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*. Selzach SO, 21. November 2017. W. Christen. – *Dusky Warbler Phylloscopus fuscatus*. Selzach (canton of Solothurn), 21 November 2017.



Vögel mit den Merkmalen von sibirischen Formen gehören normalerweise entweder zur sibirischen Unterart *tristis* oder zur Zwischenform *fulvescens*, die westlich des Urals in der Kontaktzone zwischen *tristis* und der nordeuropäischen Unterart *abietinus* vorkommt. Möglich wäre auch ein blasses Individuum von *abietinus*. Die Einteilung in diese Kategorie erfolgt meistens, wenn Tonaufnahmen oder die Beschreibung des Rufes fehlen.

Fitis *Phylloscopus trochilus*
(November bis 15. März)

SO – Grenchen, 31. Dezember, Tonbeleg (W. Christen).

VD – Yvonand, 18. November, Fang, Foto (M. Antoniazza).

ZH – Wädenswil, 9. März, singend (L. Hüppin).

Der Vogel von Grenchen ist mit Abstand der späteste, der jemals in der Schweiz nachgewiesen wurde. Die bisher späteste Beobachtung stammt vom 19. November 2014 bei Yverdon VD (J. Mazenauer in Marques & Thoma 2015).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*
(September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

BE – *Nachtrag*: Muri bei Bern, 18. April 2016, ♂ (T. B. Schwaller).

GR – Trimmis, 28. April, ♂ singend (C. Müller, M. Ernst).

SG – Bad Ragaz, 29. April, ♂ ad., Foto (E. Meli).

VD – *Nachtrag*: St-Sulpice, 8.–10. April 2016, ♂ ad., Foto in Nos Oiseaux 63: 127, 2016 (R. Nussbaumer et al.).

VS – Baltschieder, 27.–28. April, ♂ 2.KJ, Foto (C. Sinz, A. Barras).

Nachdem 2016 nicht weniger als 19 Nachweise des Halsbandschnäppers auf der Alpennordseite gelangen (Maumary & Mosimann-Kampe 2017), war das Jahr 2017 bedeutend ruhiger.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus* (0, 109/382, 0)

VD – *Nachtrag*: Payerne, 14. November 2015, 3 Ind., Fang, Foto (Y. Rime, J. Jeanmonod, G. Hauser, M. Pilati, H. Descombes).

Ein weiterer Nachweis im Winter 2015/2016, als in unserem Land ein kleiner Einfluss registriert wurde.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (+, 32/32, 4/5)

FR – Ried bei Kerzers, 2.–17. Juli, 1 ♂ und 1 ♀, 20. Juli – 14. August, 1 ♀, Foto in Nos Oiseaux 64: 154, 2017 (J. Hassler et al.).

GE – Sionnet, 5. Juli, Foto (K. Monod, D. Ducruet et al.).

GR – Jenins, 22. Mai, Foto (S. Linder).

VS – Saillon, 30. Mai (C. Luisier).

Mit vier Nachweisen (fünf Individuen) war das Jahr 2017 für den Schwarzstirnwürger, mindestens seit 1992, ein Rekordjahr. In den 1990er- und 2000er-Jahren war er nicht alljährlich in der Schweiz anzutreffen. Der Aufenthalt eines Paares im Seeland belebt die Hoffnung, dass diese Art als Brutvogel in die Schweiz zurückkehren könnte. Die letzte Brut in der Schweiz fand 1972 in Missy VD statt (T. Blanc in Maumary et al. 2007) und der letzte Brutversuch stammt von 1987 bei Hombrechtikon ZH (Maumary et al. 2007).

Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax* (ausserhalb bekannter Gebiete im Wallis und im Kanton Waadt)

BE – Adalboden, 30. März, 2 ad. (M. Hammel).

– Lauenen, 14. Oktober, mind. 3 Ind.,
Foto (M. Thoma, S. Althaus).

Die Alpenkrähe wird in den Berner Alpen zwischen Lauenen und Kandersteg immer öfter

beobachtet; vermutlich sind es herumstreifende Brutvögel aus dem angrenzenden Wallis.

Rosenstar *Pastor roseus* (8/9, 24/27, 1/1)

ZH – Neeracherried, 29.–30. Mai, Foto
(J. Bisschop et al.).

Diese Beobachtung ist die erste seit 2014 und erfolgte zu einem typischen Datum für diese aus den Steppen Zentralasiens stammende Art, die gelegentlich auf der Balkanhalbinsel brütet. Während des Heimzugs aus den indischen Winterquartieren fliegen regelmässig einzelne Vögel über ihre Brutgebiete hinaus bis nach Mittel- und Westeuropa (Maumary et al. 2007).

Italiensperling *Passer italiae*
(ausserhalb bekannter Brutgebiete)

VD – Ecublens, 12.–14. Juli, ♂, Foto
(P. Christe, O. Glaizot, M. Chapuisat).

Es handelt sich erst um den zweiten Nachweis eines «reinen» Italiensperlings im Mittelland nach der Beobachtung eines ♂ in Payerne VD zwischen dem 5. August 2000 und dem 4. Oktober 2002 (P. Rapin in Maumary et al. 2007).



Abb. 17. Wüstengimpel *Bucanetes githagineus* ♂ 2.KJ. Vernayaz VS, 2. Juni 2017. J. Pache. – Trumpeter Finch *Bucanetes githagineus* ♂ 2nd cy. Vernayaz (Valais), 2 June 2017.

Wüstengimpel *Bucanetes githagineus* (0, 3/3, 2/2)

VS – Vernayaz, 2. Juni, ♂ 2.KJ, Foto,
Abb. 17 (J. Pache).

– Evolène, 7. Juli, ♂ 2.KJ, Foto
(L. Schramme et al.).

Zwei erstaunliche Nachweise dieser Art, die in den Wüstengebieten Nordafrikas und Südwestasiens zu Hause ist. Es handelt sich um den vierten und fünften Nachweis für die Schweiz und um das zweite Jahr mit Nachweisen. Die ersten drei Feststellungen gelangen im Jahr 2005, als ein Einflug einen grossen Teil Europas erfasst hatte (Maumary et al. 2007). Auch wenn das Jahr 2017 nicht so viele Nachweise wie 2005 aufweist, gab es trotzdem einige weitere Beobachtungen ausserhalb des üblichen Beobachtungsgebiets dieser teilweise nomadisch lebenden Art, beispielsweise in Frankreich am 25. Mai auf der Insel Yeu oder in Norwegen am 19. Juni bei Breidvik (www.tarsiger.com). Die Beobachtung von Evolène erinnert an jene von Grengiols VS vom 4. Juli 2005 (J. Bruezière, H. Duperrex et al. in Maumary et al. 2007), die fast zum gleichen Datum und ebenfalls oberhalb der Baumgrenze auf

über 2000 m Höhe stattfand, wo die mit Felsen durchsetzten alpinen Rasen den Hochlagen des Atlas oder des Elbrus ähneln.

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*
(16. August bis April)

SZ – *Nachtrag*: Rothenthurm, 20. August
2016, 1.KJ, Fang, Foto (C. Jeker, R. &
D. Amstutz, H. Zäberer).

Karmingimpel überwintern in Indien und verlassen ihre Brutgebiete in der Schweiz in der Regel spätestens Ende Juli und Anfang August (Maumary et al. 2007).

Spornammer *Calcarius lapponicus*
(9/10, 13/13, 2/2)

SG – Benken, 3. November, Foto (K. Robin).

SZ – Nuolener Ried, 2. März, Foto (S. Röllin).

Die Beobachtung Anfang November bei Benken fällt auf ein für die Spornammer typisches Datum. Die Feststellung im Nuolener Ried ist der vierte Frühjahrsnachweis in der Schweiz.



Abb. 18. Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* ♂. Locarno TI, 22. Januar 2017. P. Donini. – Pine Bunting *Emberiza leucocephalos* ♂. Locarno (Ticino), 22 January 2017.

Fichtenammer *Emberiza leucocephalos*
(1/1, 5/5, 3/6)

- TI – Locarno, 18.–31. Januar, 5./7.–8. Februar, 8.–9. März, max. 3 ♂ und 1 ♀, Foto, Abb. 18; ebenfalls anwesend war ein männlicher Hybrid Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* × Goldammer *E. citrinella* • 25.–26. November und 2. Dezember, mind. 1 ♂, Foto (L. Pagano et al.), 1.–8. Dezember, ♀, Foto in Nos Oiseaux 65: 12, 2018 (R. Lupi et al.).

Aussergewöhnliche Überwinterung von mindestens vier Fichtenammern zusammen mit Goldammern in der Magadino-Ebene. Vor dem Winter 2016/2017 gab es erst sechs Nachweise dieser sibirischen Art. Der Erstnachweis für die Schweiz gelang am 5. November 1989 bei Ependes VD (Maurymy et al. 1990a). In den 1990er- und 2000er-Jahren hat die Zahl der überwinternden Vögel in Europa stark zugenommen. Insbesondere in Südfrankreich und Norditalien kam es an mehreren Standorten regelmässig zu Überwinterungen, wobei die meisten Orte einige Jahre nach ihrer Entdeckung allmählich wieder verwaisten (Occhiato 2003b, Kayser et al. 2008). Hybriden zwischen Fichten- und Goldammern sind der Fichtenammer häufig sehr ähnlich, können aber vor allem an den gelben Säumen der Handschwingen erkannt werden (Occhiato 2003a). Die beiden Arten hybridisieren über ein grosses Gebiet zwischen dem Ural und dem Baikalsee (Panov et al. 2003).

Kappenammer *Emberiza melanocephala*
(3/3, 17/18, 3/3)

- BE – Ins, 5.–7. Juni, ♀, Foto (L. Scheidegger et al.).

- FR – Auried/Kleinbörsingen, 1. Juni, ♂ singend (J. Hassler, W. Emmenegger).

- VS – Erschmatt, 30. Mai, ♂ singend (K. Lengenhager, A. Vogler).

Mit drei Beobachtungen ist 2017 zusammen mit 2005 (Piot et al. 2006) das Jahr mit den meisten Nachweisen für diese östliche Art (Abb. 19).

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 16/18, 6/9)

- BE – Trachselwald, 18. Mai, 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).
– Adelboden, 3. Juni (T. Plüss, C. Invernizzi, S. Seibold).
– Lohnstorf, 6. Juli, Foto (www.ornitho.ch).
GR – Safien, 5. Juli, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
– Vrin, 15. Juli, 2 Ind., Foto (L., J. A. & A. Fitze, G. Alig).
VS – Albinen, 27. Mai, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch).

Nachweise von Mönchsgeiern, bei denen keine Aufzucht in Gefangenschaft nachgewiesen werden kann, werden in die Kategorie C eingestuft. Dabei wird angenommen, dass es sich um Vögel aus den in Frankreich oder Spanien etablierten Populationen handelt.

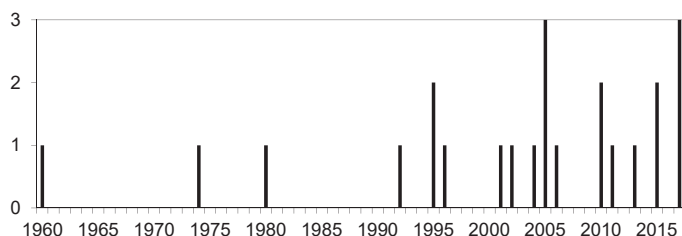


Abb. 19. Jährliche Anzahl Nachweise der Kappenammer *Emberiza melanocephala* in der Schweiz zwischen 1960 und 2017. – Yearly number of records of Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* in Switzerland from 1960 to 2017.

Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana*
(0, 0, 1/4)

- TI – Locarno, 28.–30. April, 4./6./10. Mai, max. 4 Ind., Foto in Nos Oiseaux 64: 90, 2017 (J. Mazenauer et al.), 14. Mai, 2 Ind., Transport von Nistmaterial (R. Lardelli), 7. Juni, 26.–27. Juli, 14./30. August und 7. September, max. 4 Ind., Foto (J. Mazenauer, M. Amstutz, A. Janosa, M. Stornetta, A. Weiss), 12./26. November, 2 Ind. (L. Pagano, M. Spinelli, L. Ambrosini, S. Keller), 27. Dezember, 1 Ind., Foto (A. Jordi).

Es handelt sich um die ersten Nachweise dieser aus China, Taiwan, Korea und dem Norden Vietnams stammenden Art. 1995 siedelte sich im Feuchtgebiet Palude Brabbia in der Nähe von Varese in Norditalien eine kleine freilebende Population an (Boto et al. 2009). Seit 2003 besiedelt die Braunkopfpapageimeise nach und nach weitere Gebiete in der Umgebung (Luoni 2009). Im Jahr 2009 wurde der Bestand in der ganzen Lombardei I auf 3500–5000 Individuen geschätzt. Der Beobachtungsort in der Magadinoebene ist Luftlinie etwa 45 km von Palude Brabbia entfernt; daher scheint es sehr wahrscheinlich, dass die Vögel aus der Lombardei eingewandert sind, auch wenn die Art nur langsam neue Standorte besiedelt.

Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 23/5, 2/1)

- VD – Les Grangettes, 7.–10./14.–15./23. Januar, ♂, Foto (H. & J.-M. Fivat, C. Hischenhuber, M. Jaquet, M. Bally)
• 6.–7./29. Dezember 2017, ♂, Foto (H. Fivat, H. Lecler, Y. Schmidt); Montreux, 4. März 2018, ♂, Foto (A. Coperino, S. Poirier).
– *Nachtrag*: Genfersee zwischen Veytaux VD und Les Grangettes VD, 13. Dezem-

ber 2015 – 13. März 2016, ♂, Foto in Nos Oiseaux 63: 13, 2016 und in Ornis 2/16: 24, Zeichnung in Nos Oiseaux 63: 189, 2016 (M. Bally et al.).

Die Kleine Bergente von den Grangettes und Umgebung ist wahrscheinlich dasselbe ♂, das seit Dezember 2015 beobachtet wurde. Ein zwischen Februar und April 2017 an der Dransmündung bei Thonon-les-Bains F festgestelltes ♂ (<http://chn-france.org>) ist sehr wahrscheinlich dasselbe Individuum, denn dieser Ort liegt höchstens 30 km Luftlinie von den Grangettes entfernt.

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus*
(0, 8/10, 1/1)

- TI – Gudo, 23. Januar – 18. Februar, Foto (J.-M. Feinen, O. Ostrinelli et al.).

Der Vogel stammt wahrscheinlich aus der eingeführten Population in Italien. Rund zwei Drittel der Schweizer Nachweise des Heiligen Ibis erfolgten im Tessin.

Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

Mönchsgeier *Aegypius monachus*

- BE – *Nachtrag*: Boltigen BE, 17. Juli 2016 (L., B., M. & S. Bosco, D. Schläppi).
NE – Val de Travers NE, 29. April, ♂ 6.KJ «Deneb», farbberingt FZN und mit Satellitensender; im Feld nicht beobachtet, sondern nur Satellitenortungen verfügbar; der Vogel kam aus einer Pflegestation in der Extremadura E und wurde im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Mönchsgeierbestände im Verdon F am 26. Februar 2017 ausgewildert; am 21. Juni 2017 wurde der Vogel in der Isère F tot gefunden (S. Henriquet).

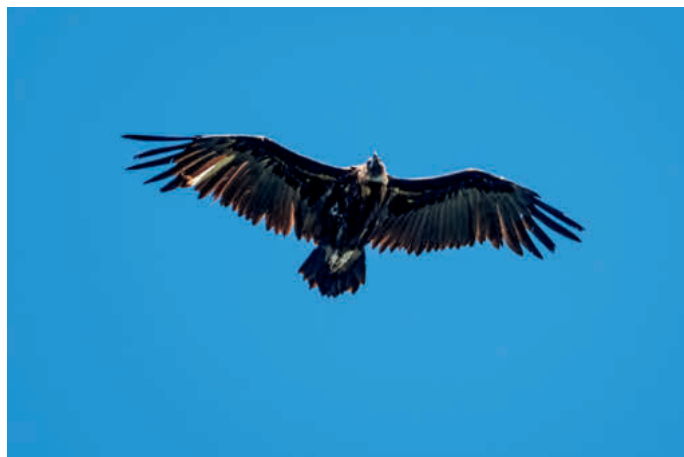


Abb. 16. Mönchsgeier *Aegypius monachus* ♀ «Alpha», farbberingt DYF und mit Satellitensender. Kaisereggpass/Jaun FR, 30. Juni 2017. F. Pasquier. – *Cinereous Vulture Aegypius monachus* ♀ «Alpha», colour-ringed DYF and with satellite transmitter. Kaisereggpass/Jaun (canton of Fribourg), 30 June 2017.

VS/BE/FR/GR/TI – zwischen den Kantonen VS, BE, FR, GR und TI, 25. Juni – 14. Juli, ♀ «Alpha», farbberingt DYF und mit Satellitensender; der Vogel kam aus einer Pflegestation in Andalusien E und wurde im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Bestände im Verdon F am 26. Februar 2017 ausgewildert (S. Henriquet); am 30. Juni am Kaisereggpass/Jaun beobachtet, Foto (F. Pasquier, V. Salin).

Diese Feststellungen betreffen Vögel, die vor der Freilassung in Gefangenschaft aufgezogen wurden.

Habichtsadler *Aquila fasciata*

JU/NE – Montfaucon, 13. März, ad., Foto (S. Theytaz); Le Noirmont, 1. August, ad. (M. Farine); La Sagne, 6. August, ad. (F. Klötzli); Muriaux, 8./28./30. Oktober und 15. November, ad., Foto (C. Francey, L. Kohler, M. & J. Farine, S. Theytaz, G. Buchwalder).

Weitere Beobachtungen eines adulten Habichtsadlers im Jurabogen. Die Art wurde seit der ersten Sichtung am 24. Mai 2010 bei Chézard NE fast jedes Jahr beobachtet (Maze-nauer & Marcacci 2013).

2. Revisionen

Revisions

Mönchsgeier *Aegypius monachus*

JU/BE/LU – Bressaucourt, 12. Juni 2006, ♂ 3.KJ «Caire», farbberingt DD, Foto (M. Juillard); Obersteckholz bis Altbüron, 22. Juni, ♂ 3.KJ «Caire», farbberingt DD (F. Käser, H. & M. von Allmen); der Vogel schlüpfte in Gefangenschaft im Zoo Wuppertal D und wurde im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Mönchsgeierbestände in den Baronnies F am 1. März 2006 zum zweiten Mal ausgewildert (J.-P. Choisy).

TI – Rivera, 23. Mai 2009, 1 Ind. mit Flügelmarkierung in Begleitung eines zweiten Mönchsgeiers (Kategorie C; D. Hauri, N. Zihlmann).

VD – L'Orient, 18. März 2010, ♀ 5.KJ «Valouse», farbberingt DJC, Foto in Nos Oiseaux 58: 39, 2011 (F. Villard et al.); der Vogel kam aus einer Pflegestation in der Extremadura E und wurde im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Bestände in den Baronnies F am 9. November 2009 ausgewildert (J.-P. Choisy, S. Henriquet, C. Tessier).

– Lutry und Pully, 17.–18. Juni 2005, ♀ 4.KJ «Pivoine», farbberingt BZ mit

Sender, Fang am 18. Juni, Foto, gepflegt und nach Frankreich zurückgebracht (S. & L. Maumary); der Vogel kam aus einer Pflegestation in der Extremadura E und wurde im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Bestände in den Baronnies F am 3. April 2005 ausgewildert (J.-P. Choisy, C. Tessier).

- Premier und La Bessone/Lignerolle, 5. August 2003, 1.KJ «Navarre», Foto in Nos Oiseaux 51: 25, 2004 (C. & J.-P. Berney, E. Bourgeois); der Vogel kam aus einer Pflegestation in der Extremadura E und wurde im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Bestände in den Causses F am 24. Juli 2003 ausgewildert (P. Lecuyer, C. Tessier).
- VS – Evolène, 8.–12. August 2002 (J. Baudat et al.); Nax, 12.–13. August, Foto in Ornis 5/02: 26 (C. Geyer, R. Arlettaz, E. Revaz, I. Rey); Getwing, 14. August (P.-A. Oggier); Erschmatt und Gampel, 15. August (P. Oggier, B. Posse, N. Ber-set, X. Petite); Fully, 19. August (B. Posse); Mex, 20. August (O. Goetschi); Savoune/Champéry und Col de Bretolet, 8. September (C. Perret-Gentil, P. Salzgeber, R. Imstempf et al.); es handelt sich um «Romane», ♀ 3.KJ farbberingt AUV, im Parc ornithologique von Villars-les-Dombes F in Gefangenschaft geschlüpft und am 10. August 2000 im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Bestände in der Gorges du Tarn F ausgewildert (Baudat et al. 2003).

Diese Beobachtungen wurden in die Kategorie E verschoben, da durch Ringe oder Flügelmarkierungen nachgewiesen werden konnte, dass es sich um freigelassene Vögel handelt, die zuvor in Gefangenschaft gehalten wurden.

3. Revision der Liste der protokollpflichtigen Arten

Revision of the list of species considered by the Swiss Rareities Committee

Die Liste der protokollpflichtigen Arten wurde überarbeitet und berücksichtigt die Entwicklung im Auftretensmuster einiger Arten. Fol-

gende Änderungen treten ab 1. Januar 2019 in Kraft:

Der Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* ist in der Schweiz eine Seltenheit geworden. Die Protokollpflicht gilt neu ganzjährig anstelle von «16. Oktober bis 15. März».

Die Blaumerle *Monticola solitarius* wird protokollpflichtig «ausserhalb der bekannten Brutgebiete» anstelle von «ausserhalb Tessin und Chamonson VS».

Die Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* brütet nur noch unregelmässig in der Schweiz. Sie wird neu ganzjährig in der gesamten Schweiz protokollpflichtig anstelle von «ausserhalb bekannter Brutgebiete in Graubünden und im Wallis sowie von September bis März im ganzen Land».

4. Änderung der Taxonomie und der Systematik

Changes in taxonomy and systematics

Die Taxonomie der Liste der Vogelarten der Schweiz wird angepasst und erfolgt ab 2019 den Kriterien des «Handbook of the birds of the world» (HBW) und von BirdLife International (del Hoyo et al. 2014, 2016). Bisher ist die SAK den Empfehlungen des taxonomischen Komitees der «Association of European Records and Rareities Committees» (AERC TAC) gefolgt. Angesichts der unsicheren Zukunft der AERC, der Entscheidungen der Kommission der Europäischen Union, des European Bird Census Council (EBCC) für den Europäischen Brutvogelatlas und der Vogelwarte Sempach für den Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 (Knaus et al. 2018), in Zukunft der HBW-Taxonomie zu folgen, hat die SAK beschlossen, das Vorgehen zu ändern und sich ebenfalls der HBW-Taxonomie anzuschliessen. Diese Entscheidung ist jedoch nicht unumstritten, da die HBW-Taxonomie aus wissenschaftlichen Gründen strittig ist (Remsen 2015) und sich zahlreiche europäische Seltenheitskommissionen für die konkurrierende Taxonomie der International Ornithologists' Union (IOC; Gill & Donsker 2018) entschieden haben. Die SAK hat den pragmatischen Weg im Einklang mit Vogelwarte und EBCC gewählt. Der neue

Schweizer Brutvogelatlas (Knaus et al. 2018), erschienen im November 2018, verwendet bereits die neue Taxonomie nach HBW.

Neben Änderungen in der systematischen Reihenfolge wirkt sich die Übernahme der neuen Taxonomie folgendermassen auf die Schweizer Artenliste aus: Beim Zilpzalp *Phylloscopus collybita* wird die Unterart *P. c. tristis* neu als eigene Art geführt, nämlich als Taigazilpzalp *P. tristis*. Die Carolinakrickente *Anas carolinensis* wird neu als Unterart der Krickente *A. crecca* geführt, wie auch Taigabirkenzeisig *Carduelis flammea* und Alpenbirkenzeisig *C. cabaret* neu als Unterart des Birkenzeisigs *Acanthis flammea* geführt werden. Im Weiteren wird der Gelbschnabelsturmtaucher *Calonectris diomedea* in zwei Arten aufgespalten, den Sepiasturmtaucher *C. diomedea* und den Corysturmtaucher *C. borealis*. Eine Publikation der vollständig aktualisierten Liste der Vogelarten der Schweiz ist geplant.

Literatur

- ALAEI KAKHKI, N., M. ALIABADIAN, M. I. FÖRSCHLER, S. M. GHASEMPOURI, B. H. KIABI, L. D. VERDE ARREGOITIA & M. SCHWEIZER (2018): Phylogeography of the *Oenanthe hispanica*–*pleschanka*–*cypriaca* complex (Aves, Muscicapidae: Saxicolinae): Diversification history of open-habitat specialists based on climate niche models, genetic data, and morphometric data. *J. Zool. Syst. Evol. Res.*, DOI: 10.1111/jzs.12206.
- BAUDAT, J., B. POSSE, R. ARLETTAZ & E. REVAZ (2003): Un Vautour moine *Aegypius monachus* des Grands Causses (Massif Central, France) séjourne six semaines dans les Alpes valaisannes et haut-savoyardes. *Nos Oiseaux* 50: 129–134.
- BERLIE, L. & L. VALLOTTON (2016): Le Faucon d'Éléonore *Falco eleonorae*, une nouvelle espèce pour la Suisse. *Nos Oiseaux* 63: 208–213.
- BirdLife International (2015): European Red List of birds. Office for Official Publications of the European Communities, Luxembourg.
- BOT, S., D. GROENENDIJK & H. H. VAN OOSTEN (2014): Eastern yellow wagtails in Europe: identification and vocalisations. *Dutch Birding* 36: 295–311.
- BOTO, A., A. GALIMBERTI & R. BONSER (2009): The parrotbills in Lombardia, Italy. *Birding World* 22: 471–474.
- BOZÓ, L., W. HEIM, A. HARNOS & T. CSÖRGÖ (2016): Can we explain vagrancy in Europe with the autumn migration phenology of Siberian warbler species in East Russia? *Ornis Hung.* 24: 150–171.
- CALAME, F. (1990): Observation d'un Élanion blanc, *Elanus caeruleus*, près de Cartigny, Genève. *Nos Oiseaux* 40: 480–481.
- COGNET, C., F. BALLEREAU & M. ORTH (2015): Élanion blanc *Elanus caeruleus* en Midi-Pyrénées. Bilan des connaissances de 1990 à 2014 «de la colonisation à l'installation». Comité Local Hautes-Pyrénées de Nature Midi-Pyrénées, Groupe Ornithologique des Pyrénées et de l'Adour & Nature Midi-Pyrénées et Groupe Ornithologique Gersois.
- DE JUANA, E. (2008): Where do Pallas's and Yellow-browed Warblers (*Phylloscopus proregulus*, *Ph. inornatus*) go after visiting Northwest Europe in autumn? An Iberian perspective. *Ardeola* 55: 179–192.
- DEL HOYO, J., N. J. COLLAR, D. A. CHRISTIE, A. ELLIOT & L. D. C. FISHPOOL (2014): Illustrated checklist of the birds of the world. Vol. 1, Non-passerines. Lynx Edicions, Barcelona.
- DEL HOYO, J., N. J. COLLAR, D. A. CHRISTIE, A. ELLIOT, L. D. C. FISHPOOL, P. BOESMAN & G. M. KIRWAN (2016): Illustrated checklist of the birds of the world. Vol. 2, Passerines. Lynx Edicions, Barcelona.
- DONALD, P. & E. DE JUANA (2018): Horned Lark (*Eremophila alpestris*). In: del Hoyo, J., A. Elliott, J. Sargatal, D. A. Christie & E. de Juana (eds.): Handbook of the birds of the world alive. Lynx Edicions, Barcelona. <https://www.hbw.com/node/57664> (Stand: 9. August 2018).
- DUBOIS, P., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSSO & P. YÉSOU (2008): Nouvel inventaire des oiseaux de France. Delachaux et Niestlé, Paris.
- GARNER, M. (2014): Birding Frontiers challenge series: residents, migrants, vagrants. Autumn. Birding Frontiers.
- GÉROUDET, P. (1982): Chronique ornithologique romande: l'automne 1981 et l'hiver 1981–82. *Nos Oiseaux* 36: 379–393.
- GILL, F. & D. DONSKER (2018): IOC World Bird List (v8.2). DOI: 10.14344/IOC.ML.8.2.
- KAYSER, Y., M. GAUTHIER-CLERC, A. BECHET, B. POULIN, G. MASSEZ, Y. CHERAIN, J. PAOLI, N. SA DOUL, E. VIALET, G. PAULUS, N. VINCENT-MARTIN, P. PILARD & P. ISENMANN (2008): Compte rendu ornithologique camarguais pour les années 2001–2006. *Rev. Écol. (Terre Vie)* 63: 299–349.
- KENNERLEY, P. & D. PEARSON (2010): Reed and bush warblers. Christopher Helm, London.
- KNAUS, P. (2012): Invasion des Raufussbussards *Buteo lagopus* im Winter 2010/11 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 109: 229–248.
- KNAUS, P., S. ANTONIAZZA, S. WECHSLER, J. GUÉLAT, M. KÉRY, N. STREBEL & T. SATTLER (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- KNAUS, P. & C'A. BALZARI (1999): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1998. *Ornithol. Beob.* 96: 157–182.
- LUONI, F. (2009): Eco-ethological characterisation of

- the alien species vinous-throated parrotbill (*Paradoxornis webbiansus*) and evaluation of its effects on indigenous species. Doctoral thesis, Università degli Studi dell'Insubria, Varese.
- MARQUES, D. A. & M. THOMA (2015): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2014. 24. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 112: 161–188.
- MARQUES, D. A., M. THOMA & P. KNAUS (2013): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012. 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 110: 385–418.
- MARTINEZ, N. & L. MAUMARY (2016): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2015. 25. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 113: 269–298.
- MAUMARY, L., J. CURCHOD & H. DUPERREX (1990a): Première observation du Bruant à calotte blanche (*Emberiza leucocephalos*) en Suisse. Nos Oiseaux 40: 490–491.
- MAUMARY, L., H. DUPERREX & R. DELARZE (1990b): Nidification de la Fauvette à lunettes (*Sylvia conspicillata*) en Valais (Alpes suisses). Nos Oiseaux 40: 355–372.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- MAUMARY, L. & P. MOSIMANN-KAMPE (2017): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2016. 26. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 114: 221–248.
- MAZENAUER, J. & G. MARCACCI (2013): Première mention d'Aigle de Bonelli *Aquila fasciata* pour la Suisse. Nos Oiseaux 60: 209–210.
- MÜLLER, C. (2018): Seltene und bemerkenswerte Brutvögel 2017 in der Schweiz. Ornithol. Beob. 115: 339–352.
- OCCHIATO, D. (2003a): Identification of Pine Bunting. Dutch Birding 25: 1–16.
- OCCHIATO, D. (2003b): Pine Buntings in Italy: status and distribution. Dutch Birding 25: 32–39.
- PANOV, E. N., A. S. ROUBTSOV & D. G. MONZIKOV (2003): Hybridization between Yellowhammer and Pine Bunting in Russia. Dutch Birding 25: 17–31.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & C. HAAG (2012): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2011. 21. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 109: 249–276.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWERK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 103: 229–256.
- REMSEN, J. V. (2015): Review of: HBW and BirdLife International Illustrated Checklist of the Birds of the World Volume 1: Non-passerines. J. Field Ornithol. 86: 182–187.
- SCHWEIZER, M. (2007): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 104: 241–262.
- SCHWEIZER, M. & M. THOMA (2009): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 106: 377–400.
- SCHWEIZER, M., P. WALSER SCHWYZER & S. TRÖSCH (2016): Der zweite Nachweis der Amerikanischen Krickente *Anas carolinensis* für die Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 61–65.
- SMALL, B. J. (2014): Identification of male «Subalpine Warblers». <http://www.surfbirds.com/Features/subalpine13/main.html> (Stand: 23. Oktober 2018).
- SVENSSON, L. (2013): A taxonomic revision of the Subalpine Warbler *Sylvia cantillans*. Bull. Brit. Ornithol. Club 133: 240–248.
- THOMA, M. & S. ALTHAUS (2017): Erster Fang eines Rötelfalken *Falco naumanni* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 114: 249–256.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VALLOTTON, L., B. PIOT, F. SCHNEIDER & N. MARTINEZ (2014): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2013. 23. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 111: 265–292.
- VOLET, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz/ Liste des oiseaux de la Suisse/Elenco degli uccelli della Svizzera/Checklist of the birds of Switzerland. Ornithol. Beob. 113: 205–234.
- WASSMER, S. & C. HAAG (2011): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 108: 275–303.

Anhang

Abgelehnte Fälle Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelegen stützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2017

Marmelente *Marmaronetta angustirostris*: Eschenz TG, 3. November.

- Bergente *Aythya marila*: Brot-Plamboz NE, 13. Juli, 1.KJ.
- Gleitaar *Elanus caeruleus*: Bedretto TI, 10. September.
- Mönchsgeier *Aegypius monachus*: Boltigen BE, 18. Juli, 2 Ind., Foto, 19. Juli – 5. August, Foto.
- Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Muotathal SZ, 7. August, Foto.
- Steppenweihe *Circus macrourus*: Evionnaz VS, 28. April; Chrümmi/Ried bei Kerzers FR, 29. April, ♂ 2.KJ; Romainmôtier-Envy VD, 30. April, 2.KJ; Dörfingen SH, 14. Mai, ♂ 2.KJ, Foto; es handelte sich um eine Wiesenweihe *C. pygargus*; Rigi/Arth SZ, 30. September, Foto; es handelte sich um eine Wiesenweihe.
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Zürich, 31. Dezember, 3 ad. und 1 immat.
- Schreiadler *Aquila pomarina*: Klingnauer Stausee AG, 16. Mai, Foto; Curaglia GR, 12. September, Foto; es handelte sich um einen Wespenbussard *Pernis apivorus*; Montfaucon JU, 20. September.
- Zwergadler *Aquila pennata*: Wasserscheide/Gurnigel BE, 3. September, rotbraune Variation der dunklen Morphe.
- Fischadler *Pandion haliaetus*: Ermatingen TG, 28. Januar, ad.
- Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Hagneckdelta BE, 8. August, 2 Ind. 1.KJ.
- Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Ermatinger Becken TG, 30. April, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
- Schwalbenmöwe *Xema sabini*: Genf, 29. September.
- Heringsmöwe mit den Merkmalen der Unterart *Larus fuscus fuscus*: Préverenges VD, 25. März, Foto; Yverdon VD, 30. März, Foto.
- Kalanderlerche *Melanocorypha calandra*: Martigny VS, 29. April, Foto; es handelte sich um eine Feldlerche *Alauda arvensis*.
- Spornpieper *Anthus richardi*: Meinier GE, 5. Mai; Habkern BE, 30. September.
- Brachpieper *Anthus campestris*: Rottenschwil AG, 30. März.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: La Punt-Chamues-ch GR, 16. April; Maggiadelta TI, 28. April, ♂, Foto; Chablais de Cudrefin VD, 29. April, ♂; Marthalen ZH, 7. Mai, ♂; Sagogn GR, 22. Mai, ♂ ad.; Ligerz BE, 4. Juni.
- Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Samedan GR, 13. April, Foto; Locarno TI, 30. April, Foto; Hochdorf LU, 9. Mai, Foto.
- Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*: Biel-Benken BL, 3. Dezember, ♂ ad.
- Seidensänger *Cettia cetti*: Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD, 15./29. September.
- Zistensänger *Cisticola juncidis*: Malers LU und Luzern, 8.–9./12. August, 1 Ind., 11. August, 2 Ind.
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 8. April, singend; Wengi-moos BE, 30. April, singend.
- Gelbbraunlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Birsfelden BL, 7. Oktober.
- Dunkellaubsänger *Phylloscopus fuscatus*: Burgdorf BE, 6. April, Tonbeleg.
- Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Entlebuch LU, 3. September, ♀-farbig; Münchenstein BL, 6. September, ♀ 1.KJ; Curaglia GR, 18. September, Foto.
- Braunkopfpapageimeise *Sinosuthora webbiana*: Bolle di Magadino TI, 17. September, mind. 1 Ind.
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Fläsch GR, 22. Februar, Foto; Aristau AG, 3. März, 3 Ind., Foto; Winkel ZH, 8. April; Cerniat FR, 9. Oktober; Cudrefin VD, 21. Oktober, Foto.
- Pirol *Oriolus oriolus*: Hemishofen SH, 12. April, singend.
- Alpendohle *Pyrrhocorax graculus*: Oberthal BE, 28. Oktober.
- Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax*: Amden SG, 24. Mai, 2 Ind.
- Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*: Cadenazzo TI, 14. April, singend, Tonbeleg (www.ornitho.ch).
- Spornammer *Calcarius lapponicus*: Ziefen BL, 29. Oktober, 5 Ind.

2016

- Heringsmöwe mit den Merkmalen der Unterart *Larus fuscus heuglini*: Ermatingen TG, 10.–11./29. Dezember, ad., Foto; Reichenau D und Triboltlingen TG, 28. Dezember, ad.